

Ein Tor genügt

EISHOCKEY Beim ersten Saisonsieg des EHC Kloten über den SC Langenthal hat Spektakel keinen Platz. Vor 2760 Zuschauern erzielt Marc Marchon den einzigen Treffer; Joren van Pottelberghe zeigt einen Shutout.

Seit Samstagabend ist der letzte Fleck im Reinheits des EHC Kloten getilgt, nun sind die Absteiger «sauber». In ihrem 33. Swiss-League-Spiel kamen sie zum ersten Erfolg über Langenthal. Die Oberaargauer waren – mit einem 4:1 und einem 5:4 in den ersten zwei Duellen – das einzige Team gewesen, gegen das der EHC noch nicht gewonnen hatte. Nun ist auch das erledigt. Auf der Resultatstafel stand zwar nur ein 1:0 – der Sieg Klotens geriet eigentlich nie in Gefahr.

Die Partie war ein Benefizspiel von Greenhope zugunsten krebskranker Kinder. Beide Mannschaften liefen in ungewohnten Leibchen auf. Obwohl die Klotener Anhänger von Blau, Weiss und Rot sangen, trat ihr Team in Grün, Weiss und Rot auf. Das hinderte die Mannschaft nicht am Sieg. Dass Marc Marchon der ein-

zige Treffer gelang, entbehrte nicht einer gewissen Logik. Der Stürmer war wie gewohnt aggressiv unterwegs und hatte in der neunten Minute mit einem Pfostenschuss Pech. Sein Treffer, den Adrian Wetli mit konsequenter Wühlarbeit vorbereitete, war der Lohn für das Engagement und bereits das 12. Saisongoal des noch nicht 24-Jährigen.

Verteidigungsminister erfreut

«1:0-Siege sind die schönsten im Eishockey», freute sich Assistenztrainer Walther Immonen. Er ist ja schliesslich auch zuständig für die Verteidiger. Die gesamte Defensivabteilung leistete gute Arbeit; sie geriet kaum einmal richtig unter Druck. Am gefährlichsten wurde es ausgerechnet dann, als sich Kloten nach vorne orientierte. Einmal brach Fabian Ganz an der blauen Linie im

Powerplay der Stock, der Langenthaler Konter endete am Pfosten. Einmal traf in ähnlicher Position Marchon die Scheibe nicht richtig.

«Es war ein komisches Spiel.» Das sagten fast alle – auch Trainer André Rötheli. 5:4 hatte die Schussbilanz im ersten Drittel gelaftet. Diese tiefen Werte waren einerseits das Resultat von Langenthals Bemühen, keinen Treffer zu kassieren. Kloten minimierte das Risiko ebenfalls. «Wir passten uns ihnen zu sehr an», befand Romano Lemm. «1:0 habe ich schon lange nicht mehr gewonnen. Aber das Wichtigste sind die drei Punkte.» Der Match dauerte zwar nicht einmal zwei Stunden, bot aber doch sehr wenig Unterhaltung für den neutralen Zuschauer (wenn es denn den am Samstagabend gegeben hat unter den 2760).

Kloten hat mit den zwei letzten Siegen, den ersten im 2019, wieder in die Spur gefunden. Und spielt noch immer nur mit einem Ausländer. Ryan MacMurchy fehlt weiterhin wegen einer Ge-

hirnerschütterung. Mit Patrick Obrist musste ein physisch starker Center passen. Aber es reichte Kloten dennoch. Bis zur 50. Minute liess Rötheli alle vier Linien spielen; erst für die letzte Phase reduzierte er das Personal. Langenthal versuchte fast zwei Minuten lang, den Ausgleich ohne Goalie zu bewerkstelligen. Jack Combs und Romano Lemm verpassten einige Halbchancen vor dem leeren Langenthaler Tor, das musste sie aber nicht ärgern. Die Uhr lief für Kloten.

Langenthal war zwar stolz auf eine Leistungssteigerung gegenüber dem Match gegen Olten, aber die grosse Energie für die Offensive brachte die Mannschaft nicht zusammen. Der ehemalige Leader der Swiss League hat einen ungenuten Weg hinter sich: Seit dem 24. November hat er nur noch gegen Winterthur, Biasca und die GCK Lions gesiegt, also nur noch gegen «Kleine» – wie einst Kloten auch. Damit rutschte Langenthal auf den sechsten Rang ab. Von den letz-

ten elf Partien gingen nur drei an die Oberaargauer.

Stets das erste Tor erzielt

Kloten hat im neuen Jahr zwar noch nicht gerade brilliert, aber eine für den EHC beinahe schon überraschende Konstanz in einer Disziplin gezeigt: In bisher allen fünf Partien des neuen Jahres erzielte der EHC den ersten Treffer – zuletzt reichte das zu den zwei Siegen über La Chaux-de-Fonds und Langenthal.

Die Wochenendrunde brachte einen Zusammenschluss an der Tabellenspitze. Olten verlor in Winterthur; La Chaux-de-Fonds kassierte mit dem 0:4 vor eigenem Publikum gegen Ajoie die dritte Niederlage in Folge – das war eine negative Premiere für den ehemaligen Leader. Zwischen Olten und Platz 5 liegen nur fünf Punkte. Wenn Kloten in den nächsten Matches seine Pflichtpunkte holt (gegen Winterthur und GCK), dann ist eine gute Basis gelegt für einen Platz unter den ersten vier zum Playoff-Start. *Roland Jauch*

Jets stehen im Cupfinal

UNIHOOCKEY Nach der Absenz im letzten Jahr gehören die Frauen der Kloten-Dietlikon Jets heuer im Cupfinal in Bern wieder zum Ensemble. Sie verdienten sich die Teilnahme mit einem 10:2-Sieg über Ligakonkurrent Emmental Zollbrück. Als dreifache Torschützin glänzte Julia Suter. Tags darauf gewannen die Dietlikerinnen auch in der Meisterschaft und zwar 7:3 zu Hause gegen Zug United.

Die Männer der Jets hingegen kommen in der NLA weiterhin nicht vom Fleck. Die Unterländer unterliegen als Tabellenletzte auswärts bei Wiler-Ersigen 6:10. *sda*

In Kürze

CURLING

Tirinzoni im Final

Skip Silvana Tirinzoni (Oberglatt) und ihr Team stehen am Canadian Open in der Provinz Saskatchewan, dem am besten besetzten Turnier der Saison, im Final. Die Aarauerinnen trafen in der Nacht auf Montag Schweizer Zeit auf die Kanadierinnen um Skip Rachel Homan, das Weltmeister-Team von 2017. *sda*

BOB

Fontanive EM-Achte

Martina Fontanive und ihre Anschieberin Irina Strelbe vom Zürcher Bobclub, der in Regensdorf beheimatet ist, belegten im EM-Zweierbobrennen am Königssee den 8. Schlussrang. *red*

VOLLEYBALL

Unterland weiter

Züri Unterlands Männer stehen im Viertelfinal des Schweizer Cups. Das NLB-Team gewann auswärts gegen Ligakonkurrent Colombier in drei Sätzen (17:25, 18:25, 23:25). *red*

EISHOCKEY

SWISS LEAGUE

Langenthal - Kloten 0:1 (0:0, 0:1, 0:0). – Schoren. – 2760 Zuschauer. – SR Hungerbühler, Borgia; Kehri/Micheli. – **Tor:** 27. Marchon (Wetli) 0:1. – **Strafen:** 2x2 gegen Langenthal, 1x2 gegen Kloten. – **Langenthal:** Mathis; Pienitz, Marti; Henauer, Rytz; Maret, Müller; Scheidegger; Andersons, Dal Pian, Sterchi; Kelly, Kummer, Tschannen; Leblanc, Küng, Tom Gerber; Gyger, Nyffeler, Wyss. – **Kloten:** Van Pottelberghe; Kellenberger, Back; Nicholas Steiner, Ganz; Seydoux, Harlacher; Bircher; Wetli, Sutter, Füglistler; Marchon, Monnet, Combs; Knellwolf, Lemm, Lehmann, Weber, Mettler, Krakauskas. – **Bemerkungen:** Pfostenschüsse Marchon (9.) und Küng (35.). Time-out Langenthal 58:18, ab dann ohne Goalie; Langenthal ohne Wüthrich, Dünner, Campbell, Christen (verletzt); Kloten ohne Obrist, MacMurchy, Adrian Brunner (verletzt), Kindschi (SCL Tigers).

SML

Seewen - Bülach 2:4 (1:1, 0:1, 1:2). – Zingel. – 782 Zuschauer. – SR Baumann, Nater/Remund. – **Tore:** 3. Schön (Schnüriger, Steiner) 1:0. 9. Ottiger (Diem, Andersen/Ausschluss Kohli) 1:1. 29. Tonnendorf (Hartmann) 1:2. 46. Ottiger (Waller, Diem/Ausschluss Zurkirchen und Steiner) 1:3. 48. Ottiger (Andersen, Diem/Ausschluss Steiner) 1:4. 53. Maurenbrecher (Kohli, Holdener) 2:4. – **Strafen:** je 7x2. – **Bülach:** Messerli; Thomet, Waller; Bucher, Brunner; Kutil, Alena; Pina; Halberstadt, Ottiger, Walder; Andersen, Diem, Ganz; Bardi, Steiner, Barts; Alena Tonnendorf, Hartmann.

2. LIGA

Gruppe 1: Wallisellen - Küssnacht 3:2. Chiasso - Zug 7:4. Seewen - Dielsdorf-Niederhasli 1:6. Seetal - Luzern 2:6. Bellinzona - Sursee 4:0. – **Rangliste (je 16 Spiele):** 1. Luzern 36. 2. Bellinzona 35. 3. Wallisellen 31. 4. Küssnacht 29. 5. Seetal 23. 6. Dielsdorf-N. 22. 7. Chiasso 21. 8. Sursee 18. 9. Zug 18. 10. Seewen 7.

Gruppe 2: Illnau-Effretikon - Weinfelden 6:4. St. Moritz - Kreuzlingen-Konstanz 5:6. Dürnten - St. Gallen 9:3. Engiadina - Schaffhausen 2:6. Bassersdorf - Küssnacht 4:7. – **Rangliste (je 16 Spiele):** 1. Bassersdorf 32. 2. Illnau-Effretikon 31. 3. Küssnacht 30. 4. Dürnten 29. 5. St. Moritz 29. 6. Kreuzlingen-Konstanz 27. 7. Weinfelden 22. 8. Engiadina 21. 9. Schaffhausen 16. 10. St. Gallen 3.



Ein engagierter Marc Marchon erzielt sein 12. Saisontor für Kloten und lässt dabei Langenthals Goalie Marco Mathis keine Chance.

Foto: Marcel Bieri

Bülachs Befreiungsschlag

EISHOCKEY Nach vier Niederlagen in Folge holen die Bülacher Eisbären im MSL-Strichduell gegen Seewen drei wichtige Punkte und sind zurück auf einem Playoff-Platz.

Nach dem 4:2-Auswärtssieg in Seewen vor fast 800 Zuschauern ist der EHC Bülach punkto Playoff-Einzug wieder im Geschäft. Als «enorm wichtig» wertet Assistenztrainer Aurelio Lemm den Erfolg. «Hätten wir verloren, wäre es zwar nicht unmöglich, aber doch schwierig geworden, noch über den Strich zu kommen.» Mit einem Punkt Vorsprung auf Seewen sowie das mit den Innerschweizern punktgleiche Düringen liegen die Bülacher neu auf dem 8. und damit letzten Playoff-Platz. In den verbleibenden fünf Runden bis Ende Januar haben sie es nun in den eigenen Händen, diese Position zu halten, denn es stehen noch zwei Direktduelle gegen Seewen und eine Partie gegen Düringen an. Und auch in den zwei Derbys gegen die bereits für die Playoffs qualifi-

zierten Dübendorfer planen die Unterländer laut Lemm, Punkte zu stehlen. «Mit dem Kampfgeist, den das Team gegen Seewen gezeigt hat, liegt das durchaus drin», ist der Assistenzcoach überzeugt.

Starke «Special Teams»

Bülach, das in Seewen anders als in den vergangenen, erfolglos geendeten Begegnungen wieder auf vier Linien setzte, spielte mit viel Herz – und Verstand, besonders im Powerplay. Als im Schlussdrittel gleich zwei Seewener auf der Strafbank sassen, brachte Remo Ottiger die Gäste mit einem Doppelschlag vorentscheidend auf 4:1 in Front (46./48.). Bereits in der 9. Minute hatte der Center der ersten Linie in Überzahl zum 1:1 getroffen. Und auch das Boxplay der Bülacher war für einmal tadellos. Seewen konnte aus keiner der acht gegen Bülach gepfiffenen Zweiminutenstrafen etwas Zählbares herausholen. «Es hat sich offensichtlich gelohnt, dass wir in den letzten Tagen intensiv mit den Special Teams gearbeitet haben», bemerkt Lemm zufrieden. *mak*

Neffs seltenes Triple und ein Doppelpack der Rüeegg

RAD Nachdem die 26-jährige Ostschweizerin Jolanda Neff im vergangenen Sommer an den Schweizer Meisterschaften auf der Strasse und an jenen in ihrer Paradesparte Cross-Country den Titel gewonnen hatte, liess sie sich in Sitten auch zum ersten Mal als Landesmeisterin im Radquer feiern. Sie verwies Nicole Koller und Lara Krähemann auf die weiteren Podestplätze.

Timon Rüeegg siegt im Finish

Bei den Männern sicherte sich etwas überraschend Timon Rüeegg die Goldmedaille. Der 22-jährige Oberweningen, in dieser Saison erstmals in der Elite-Kategorie am Start, behielt im Finish gegen Andri Frischknecht knapp die Oberhand. Der favorisierte Titelverteidiger Lars Forster musste in der letzten Runde abreißen lassen und wurde am Ende Dritter.

Auch Timon Rüeeggs Schwester Noemi stand am Ende des Tages in Sitten zuoberst auf dem Trepp-

chen: Die 17-Jährige entschied das Rennen in der U-19-Kategorie mit 53 Sekunden Vorsprung auf Noëlle Buri (RV Ersigen Thömus) für sich. *sda*



So sieht ein Sieger aus – zumindest im Quersport: Der Oberweningen Timon Rüeegg holt in Sitten den Schweizer-Meister-Titel. Foto: Keystone

Bassersdorf gibt Punkte ab

EISHOCKEY Bassersdorf bleibt in der Zweitligagruppe 2 trotz einer 4:7-Heimniederlage gegen den Tabellendritten Küssnacht Leader. Nach der Hälfte der Spielzeit führten die Gäste bereits mit 6:1, obwohl Bassersdorf durchaus auch seine Chancen hatte. Luca Fuhrer war zu diesem Zeitpunkt jedoch der Einzige, der für das Heimteam getroffen hatte. Andrin Wilhelm (49.) sowie Emanuel Kutil und Sören Honegger (52.) mit einem Doppelschlag sorgten im letzten Abschnitt noch für etwas Resultatkosmetik.

Besser endete die 16. Runde für Dielsdorf-Niederhasli (6:1 in Seewen) und Wallisellen (3:2 gegen Küssnacht) in der Gruppe 1. Der EVDN verwandelte gegen den Tabellenletzten im Mittelabschnitt einen knappen Rückstand auch dank zwei Powerplay-Toren in ein 3:1. Coach Michael Ungricht lobte nach der Partie insbesondere Captain Fabian Rufer: «Er ist heute mit gutem Beispiel vorgegangen und hatte bei fünf der sechs Tore seinen Stock im Spiel.» *red*